

Ökologische und soziale Textilienbeschaffung: Grossverbraucher setzen Akzente  
Diane Gerth, Remei AG

## **Erfolg mit bioRe®-Baumwolle und langfristige Partnerschaften in der textilen Kette**

### *Abstract*

Die **Remei AG**, mit Sitz in Rotkreuz wurde 1983 von Herrn Patrick Hohmann als Garnhandelsunternehmen gegründet und bietet inzwischen auch Bekleidung an. Seit der Firmengründung bemüht sich die Remei AG, die Wertschöpfungskette von Baumwollproduzenten, Spinnereien, Strickereien, Färbereien und Nähereien kontinuierlich auf eine nachhaltige Kette umzustellen. Von Anfang an wird in der bioRe® Produktionskette nach den fünf Grundsätzen Biologisch, Fairness, Ökologisch, Qualität und Transparenz produziert. Die Remei AG bringt Sozialverträglichkeit und Nachhaltigkeit als Zukunftsimpuls in ihr Wirtschaftsdenken ein. Ökologische und soziale Probleme in der Textilkette werden konsequent angegangen. 1991 startete die Remei AG mit dem ersten Bio-Baumwollprojekt Maikaal bioRe® in Indien. Danach folgte 1994 das zweite bioRe® Projekt in Tanzania. Mit 18 MitarbeiterInnen in der Schweiz und 150 lokalen MitarbeiterInnen in Indien und Tansania erwirtschaftete die Remei AG 2005 einen Umsatz von über 27 Millionen Franken.

### **Zielsetzung: Wer Mode trägt, kann auch Verantwortung tragen**

Zielsetzung ist immer mehr konventionelle Bauern und ihre Familien auf Bio-Baumwollanbau umzustellen, ihnen stabilere Einkommen und dadurch eine stärkere finanzielle Sicherheit zu bieten. Zudem wird in der Industrie in einer sozialen und ökologisch optimierten Produktion gefertigt. Dadurch wollen wir einen nachhaltigen Mehrwert für alle Partner in der Produktionskette, von den Bauernfamilien bis zum Konsumenten, erreichen.

In den einzelnen Prozessstufen bedeutet dies für die Menschen folgendes:

### **Die Familie aus eigener Kraft ernähren zu können, muss selbstverständlich sein**

Die bioRe® Partnerunternehmen in Indien und Tansania gewährleisten den Bauernfamilien Abnahmegarantien und Mehrpreise und somit stabilere Einkommen. Durch die biologische Anbauweise entfällt der Einsatz teurer chemisch-synthetischer Pestizide, die Umwelt wird geschont und die Gesundheit der Bauernfamilien wesentlich verbessert. Dank langfristig guter Erträge und der stärkeren finanziellen Sicherheit können sie aus der Schuldenfalle ausbrechen und eine stabile Existenz aufbauen. Trainingszentren und eine Demonstrationsfarm in den Anbaugebieten bieten Schulungen und Beratung an. Die bioRe-Stiftung hilft vor Ort, die Armut zu bekämpfen und die Infrastruktur auszubauen. Dafür erhalten Hunderte von Bauernbetrieben nach Bedarf zinslose Darlehen für die Finanzierung von Brunnen und Biogasanlagen.

### **Fairness ist der beste Style - soziale und ökologische Verarbeitung in der Industrie**

Jedes Produkt wird unter menschenwürdigen Bedingungen – zum Beispiel keine Kinderarbeit – und ohne chlorhaltige Bleichmittel, giftige Schwermetalle und ohne Allergie auslösende Chemikalien gefertigt. Wir fördern faire und soziale Arbeitsbedingungen in der Industrie und optimieren mit unseren Partnern die Produktion nach ökologischen Anforderungen. Die sozialen und ökologischen Anforderungen werden in der Verarbeitung von unabhängigen Institutionen kontrolliert und zertifiziert.

### **Respektvoller Umgang mit Menschen und Natur ist der nachhaltigste Garant für wirtschaftlichen Erfolg.**

***“Eine kontrollierte Wertschöpfungskette löst viele Probleme und spart Kosten. Vom Bioanbau und der ökologischen Verarbeitung profitieren vor allem die Menschen. Die Anwendung respektvoller Anbau- und Produktionsmethoden ist eine moderne und gleichzeitig profitable Form der Entwicklungszusammenarbeit.“***

Zitat Patrick Hohmann, Geschäftsführer der Remei AG

Weitere Informationen finden Sie auf: [www.remei.ch](http://www.remei.ch)

